

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Oberleutnant Johann Fousek

Fousek wurde am 24. Juni 1892 in Hostim bei Beraun in Böhmen geboren; nach Absolvierung einer landwirtschaftlichen Schule trat er im Jahre 1912 in das Heer als Einjährigfreiwilliger ein.

Bei der Mobilisierung rückte er als Kadettaspirant zur 9. Kompanie des IR. 102 ein, übernahm später das Kommando dieser Kompanie und wurde im März 1915 verwundet.

Am 1. Juli 1915 zum Leutnant i. d. R. ernannt, rückte Fousek wieder ins Feld, übernahm abermals ein Kompaniekommando, wurde jedoch bald schwer verwundet.

Im Februar 1916 erneut an die Front gekommen, wurde er zum Oberleutnant befördert, in den Aktivstand übersetzt und mit der Ausbildung eines Jagdkommandos betraut. Als dessen Kommandant erwarb er sich am 16. September 1916 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens und erhielt bei dieser Gelegenheit zum dritten Male eine Verwundung. Er zog dann im Januar 1917 wieder ins Feld und machte als Kommandant der Sturmabteilung alle Gefechte des IR. 102 bis zum Ende des Krieges mit, wobei er noch einmal leicht verwundet und einmal gasvergiftet wurde.

Als tschecho-slowakischer Staatsangehöriger diente Fousek in der Armee noch bis zum Jahre 1927, trat dann, infolge der durch die Legionärgesetze verursachten Dienstverhältnisse, als Kapitän aus dem Heere aus und bewirtschaftet seither den väterlichen Besitz in Hostim bei Beraun.

DER KAMPF BEI NOVAVAS IN DER SIEBENTEN ISONZO-SCHLACHT

Am 15. September 1916 stand das IV. Bataillon des IR. 102 in einer Verteidigungsstellung südlich Novavas mit drei Kompanien in der ersten Linie, Oblt. Fousek mit etwa 120 Mann als Regimentsreserve in fünf Dolinen östlich der Höhe \diamond 198.

Um 13 Uhr brach der Feind mit großen Massen in die Stellung des IV. Bataillons ein, überrannte die in den vorherigen Kampftagen geschwächte Besatzung und flutete gleich einer Sturzwelle über Δ 208 in östlicher Richtung vor. Ein Teil des Feindes schwenkte nach dem Durchbruch südlich und nördlich ein, um die in den Nachbarabschnitten standhaltenden Besatzungen im Rücken zu fassen und dadurch aufzurollen.

Fousek, der für seine Person zum Bataillonskommandanten vorgegangen war, sah die feindliche Bewegung, eilte zu seiner Mannschaft in der „Taubengrotte“ zurück, besetzte mit den ersten heraus-eilenden sieben Mann einen vor der Grotte befindlichen Steinriegel und eröffnete auf den etwa 30 Schritte entfernten Feind das Feuer. Dieser, durch das aus der Flanke kommende Feuer überrascht, verlor alle Geistesgegenwart, stellte seine Vorrückung ein und erwiderte erst später das Feuer. Hierbei wurde Fousek durch einen Steckschuß an der rechten Hand verwundet, verblieb jedoch bei seiner Abteilung. Die kurze Einstellung der Vorrückung des Feindes benützte